



BEWERBUNGSTIPPS VOM PROFI

Zukunftsweichen stellen

Fortsetzung von Seite 1

Wir nehmen in diesem Jahr acht Auszubildende und im nächsten Jahr wiederum acht. Damit bereiten wir uns auch auf die geplante Neueröffnung eines Fünf-Sterne-Hotels vor“, erklärte Herrera im Vorfeld. Er schwor gleich zu Beginn die Nachwuchskräfte ein. „Ihr seid im Moment für mich das Wichtigste. Deshalb erwarte ich, dass man mir zuhört.“

Wenn es Euch nicht wichtig ist, was ich zu sagen habe, warum solltet Ihr mir dann wichtig sein?“ Eine klare Ansage, die noch damit verbunden war, dass der Personalchef bereits aufmerksam beobachten werde, wer eventuell als Mitarbeiter in Frage käme. Mit der Arbeitssuche beginnt die Arbeit, erklärte der Personaldirektor den jungen Leuten. Täglich erhält er dutzende Bewerbungen, und wer sich die Mühe gemacht hat, im Vorfeld seinen Namen herauszufinden, um ihn direkt ansprechen zu können, unterscheidet sich so schon einmal von der großen Masse und kommt auf den Vorzugs-Stapel. Fünf elementare Prinzipien, die für einen erfolgreichen Bewerber sprechen, legte er den jungen Menschen nahe. Allen voran die Einstellung. Jeder ist selbst dafür verantwortlich, mit welcher Einstellung er schwierige Situationen meistert. Ein Lächeln hilft da immer. „Und nebenbei bemerkt

müssen wir dazu nur vier Muskeln bewegen. Um ein böses Gesicht zu machen, brauchen wir 38 Muskeln. Zu lächeln ist allein deshalb wirtschaftlicher“, scherzte er. Das Zweite ist, ein Ziel vor Augen zu haben und sich darauf zu fokussieren. Wer weiß, was er will, kann sich gezielt darauf vorbereiten und verliert keine Zeit mit Nebensächlichkeiten. Wichtiger dritter Punkt ist eine optimistische Ausstrahlung und Selbstvertrauen. „Wenn Sie nicht an sich glauben, wie wollen Sie mich dann davon überzeugen, dass Sie für mich der oder die Richtige sind?“, fragte er die Gäste. Als Viertes sei wichtig, sich auf dem aktuellen Stand zu halten und an Veränderungen anzupassen. Als Letztes hob er die Entschlossenheit hervor. Dazu gehört, sich nicht entmutigen zu lassen, sich nicht selbst zu zensieren, sondern vielmehr mit Mut, Courage und einer festen positiven Einstellung voranzugehen. Wer das beherzigt, hat gute Chancen einen künftigen Arbeitgeber von sich zu überzeugen. Noch mehr, wenn dazu noch ein bestimmtes „Zaubermittel“ kommt: Die Leidenschaft. „Nur wer das, was er tut, mit Leidenschaft tut, kann andere überzeugen“, erklärte er. Dazu gehört, immer hundertprozentig Einsatz zu zeigen. Die Arbeit gerne zu machen und damit ansteckend auf andere zu wirken. Oder auch

vorausschauend und lösungsorientiert zu handeln. Ein Lebenslauf sollte maximal zwei Seiten umfassen und bei jungen Menschen ohne Berufserfahrung können ruhig auch Dinge erwähnt werden, wie das Spielen eines Instruments, eine Kampfsportart oder die Aufsicht über jüngere Geschwister. „Ich kann daraus ersehen, dass sie diszipliniert, respektvoll oder verantwortungsbewusst sind“, meinte er weiter. Außerdem wies er darauf hin, dass soziale Netzwerke für Arbeitgeber eine interessante Informationsquelle sein können. Also immer aufpassen, was gepostet wird. Für das Vorstellungsgespräch selbst riet er zu angemessener, aber bequemer Kleidung. Man muss sich nicht „verkleiden“ um anzukommen. Vielmehr sollte das Bild, das der Bewerber beim künftigen Arbeitgeber abgibt, so ehrlich wie möglich sein. Pünktlichkeit ist das A und O, deshalb sollte die Anfahrt vorher geprüft werden. Ein weiterer Pluspunkt ist eine gute Vorbereitung. Das heißt, man sollte sich über die Firma informieren, vielleicht auch Fragen parat haben oder auf Fragen, wie nach eigenen Schwächen, eine Antwort haben. Das Gespräch sollte nicht unnötig in die Länge gezogen werden und man sollte auf jeden Fall seine eigenen Angaben, die im Lebenslauf genannt wurden, kennen. Wer freundlich,

offen und gut vorbereitet in ein Bewerbungsgespräch geht, hat beste Chancen einen guten Eindruck zu hinterlassen. „Es klappt bestimmt nicht immer. Aber lasst euch nicht entmutigen und lasst euch euer Lächeln von niemandem nehmen. Dann klappt es eben beim nächsten Mal“, riet er den Teilnehmern. Raúl Fernández Herrera schlug die Gruppe durch seine humorvolle, informative und mitreißende Art in seinen Bann. Er lebte ihnen vor, was es heißt, mit Begeisterung und Passion bei der Sache zu sein. Fast alle Schüler bewerteten den Vortrag als sehr bereichernd. „Ich würde gerne zu den acht gehören, die die Ausbildung bei Spring Hoteles machen können“, meinte eine junge Frau aus Güímar. „Ich werde meinen Lebenslauf jetzt bestimmt ändern und dazuschreiben, dass ich seit sieben Jahren Klarinette und spanische Gitarre spiele“, meinte ein junger Gomero, der zur Zeit in Santa Cruz lebt. Die meisten bestätigten, dass sie nun mit neuen Ideen an das Schreiben eines Lebenslaufes gingen und die Tipps, wie man sich in einem Bewerbungsgespräch richtig verhält, sehr wertvoll waren. Eines war allen gemeinsam, die den Raum nach rund zwei Stunden verließen, um das Hotel zu besichtigen: Sie waren motiviert und voller Optimismus. ■

KANARENWEITE SCHWEIGEMINUTEN

Attentat in Manchester

In der britischen Stadt Manchester ist seit dem 22. Mai nichts mehr so, wie es einmal war. Am Ende des Konzertes der US-amerikanischen Popsängerin Ariana Grande ging in der Manchester Arena um kurz vor 23 Uhr ein Sprengsatz in die Luft.

Durch die Explosion wurden 22 Menschen, darunter Kinder und Jugendliche, getötet und rund 70 teils schwer verletzt. Auch auf den Kanaren, wo eine große Gemeinschaft britischer Residenten lebt, war die Erschütterung groß. Spontan versammelten sich die Mitarbeiter vor der Kanarenregierung, den Inselregierungen und zahlreicher Stadtverwaltungen zu öffentlichen Schweigeminuten. „Ein Zeichen der Solidarität mit unseren britischen Inselbewohnern und den Tausenden Urlaubern, die auf unsere Inseln reisen“, betonte Kanarenpräsident Fernando Clavijo. „Wir lehnen jede Form der Gewalt strikt ab“, meinte Gran Canarias Präsident Antonio Morales, als er sich am Dienstagmittag still mit seiner Mannschaft vor dem Regierungsgebäude in Las Palmas versammelte. „Wir schließen uns dem Schmerz der Opfer an“, bekundete der Bürgermeister von Santa Cruz, José Manuel Bermúdez. Die offiziellen Flaggen wurden an vielen öffentlichen Gebäuden auf Halbmast gesetzt. ■



↑ Gran Canarias Inselpräsident Antonio Morales gedenkt schweigend der Opfer des Attentats.

BEKANNTMACHUNG ZUR WAHL ZUM DEUTSCHEN BUNDESTAG

Frühzeitig Briefwahl beantragen

Am 24. September 2017 findet die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag statt. Deutsche, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland leben und im Bundesgebiet keine Wohnung mehr innehaben, können bei Vorliegen der sonstigen wahlrechtlichen Voraussetzungen an der Wahl teilnehmen.

Für ihre Wahlteilnahme ist unter anderem Voraussetzung, dass sie entweder nach Vollendung ihres 14. Lebensjahres mindestens drei Monate ununterbrochen in der Bundesrepublik Deutschland eine Wohnung innegehabt oder sich sonst gewöhnlich aufgehalten haben und dieser Aufenthalt nicht länger als 25 Jahre zurück liegt, oder aus anderen Gründen persönlich und unmittelbar Vertrautheit mit den politischen Verhältnissen in der Bundesrepublik Deutschland erworben haben und von ihnen betroffen sind. Zu berücksichtigen ist auch eine frühere Wohnung oder ein früherer Aufenthalt in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet (Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zuzüglich des Gebietes des früheren Berlin (Ost)). Wer wählen möchte, muss in ein Wählerverzeichnis in der Bundesrepublik Deutschland eingetragen sein. Diese Eintragung erfolgt nur auf Antrag. Der Antrag ist auf einem Formblatt zu stellen. Er soll baldmöglichst nach dieser Bekanntmachung abgesandt werden. Einem Antrag, der erst nach dem 3. September 2017 bei der zuständigen Gemeindebehörde eingeht, kann nicht mehr entsprochen werden (§ 18 Abs. 1 der Bundeswahlordnung). Antragsvordrucke (Formblätter) sowie informierende Merkblätter sind online auf der Seite des Bundeswahlleiters (www.bundeswahlleiter.de) erhältlich. Sie können auch bei den diplomatischen und berufskonsularischen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland, dem Bundeswahlleiter, dem Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Bonn, Postfach 17 03 77, 53029 Bonn, Germany, oder per Email über das Kontaktformular des Büros des Bundeswahlleiters und über Kreiswahlleiter in der Bundesrepublik Deutschland angefordert werden. Weitere Auskünfte erteilen die Botschaften und berufskonsularischen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland (www.spanien.diplo.de). ■

DER FALL IST JETZT BEI GERICHT

Blanko-Rezepte unterschrieben

Fortsetzung von Seite 1

Sie unterschrieb, auf Anforderung der Apothekenhelferin, Blanko-Rezepte, die dann vor dem Ausfüllen von der Helferin fotokopiert und damit multipliziert wurden. Auf sie entfiel offenbar auch die Aufgabe, die Rezepte zu verkaufen. Wie viel Geld mit dem illegalen Medikamentenhandel erzielt wurde, ist noch nicht bekannt. Experten schätzen den Verkaufswert pro Rezept auf mindestens 100 Euro. Eine konkrete Apotheke ist wegen „Nachgiebigkeit“



ebenfalls ins Visier der Ermittler geraten. Obwohl dem Inhaber die auffällige Häufung eines bestimmten Medikaments, das über Rezepte in dieser Apo-

theke über die Theke ging, aufgefallen sein muss, hat er nicht Alarm geschlagen. Die schwierige Untersuchung war nur durch die enge Mitarbeit der Inspektion

für Apotheken im kanarischen Gesundheitswesen der Provinz Teneriffa möglich. Gegen alle Beteiligten, zwei Ärzte und eine Apothekenhelferin, wird schon seit Monaten ermittelt. Erst vor wenigen Tagen wurde der Fall jedoch publik, nachdem die Anzeige vom Amtsgericht Nummer Eins in Santa Cruz angenommen wurde. Den Beschuldigten wird der Verstoß gegen die öffentliche Gesundheit und, wegen der Zuschüsse zu jedem Rezept, Versicherungsbetrug der Sozialkassen vorgeworfen. ■



Express Newspapers S.L.
CIF: B-38881306
Depósito Legal: TF-234/2008

Druck: Artes Gráficas del Atlántico S.A.,
Agüimes, Gran Canaria

Auflagenkontrolle durch

Haftungsausschluss:

Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion von Kanaren Express nicht übernommen werden. Kein Teil der Veröffentlichungen darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Kanaren Express in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Die Übergabe der Manuskripte und Bilder an die Redaktion erteilt der Verfasser dem Kanaren Express

Exklusivrechte zur Veröffentlichung. Die Arbeiten gehen in das Verfügungsrecht von Kanaren Express über. Für die Inhalte von Werbeanzeigen sind die Auftraggeber rechtlich verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Textbeiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Der Verleger kann keine Haftung für Qualitäts- und Farbabweichung bei den einzelnen Ausgaben übernehmen.

Bürozeiten:
Montag – Freitag 9.30 – 16.00 Uhr

Herausgeber:

Tina Straub Schacher, Joe Schacher
Artredirektor FLN: Mariusz Firek
Chefredakteurin FLN: Andrea Abrell
andrea.abrell@kanarenexpress.com
Redakteure: Sabine Virgin
Autoren: Sabine Virgin, Andrea Abrell, Joe Schacher
Anzeigenwerbung: sales@icmedia.eu
Kleinanzeigenannahme:
kleinanzeigen@kanarenexpress.com